

Kreis-Blatt.

Mit verbindlicher Publikationstraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Rth. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Vergabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr earliest. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von K. Spettner in Kolmar in Posen.

No. 60.

Kolmar i. P., Sonnabend, 5. August 1893.

40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Herrenmeister des St. Johanniter-Ordens Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, haben die Gnade gehabt, die Einweihung des durch den Kreis Kolmar i. P. erbauten, der Posen'schen Genossenschaft des St. Johanniterordens zur Erhaltung und Verwaltung überlassenen Kreis-Krankenhäuses hier selbst auf Mittwoch, den 9. August anzusehen und Höchste Theilnahme an dieser Feier zuzusagen.

Die Einweihung wird unmittelbar nach Ankunft des Posener Zuges, Nachmittags 1 1/2 Uhr stattfinden.

Zahlreiche Vereine und Schulen werden an dem fraglichen Tage hier anwesend sein und werden deshalb von Nachmittags 1 Uhr bis 2 1/2 Uhr folgende Straßen der hiesigen Stadt für Fuhrwerke und Reiter gesperrt: Sigismundstraße, Langgasse, Alter Markt, Marktstraße, Neuer Markt, Bergstraße, Schweinemarkt und Schulstraße. In diesen Straßen und auf diesen Plätzen dürfen während der bezeichneten 1 1/2 Stunden Fuhrwerke pp. nicht verkehren und auch nicht aufgestellt werden.

Indem ich die Kreiseingewesenen hiervon in Kenntniß setze, ersuche ich Diejenigen, welche mit Fuhrwerk die hiesige Kreisstadt an dem Festtage besuchen wollen, für die Unterkunft des Fuhrwerks bei Zeiten Sorge zu tragen.

Die Aufstellung der Schulen, Gewerke und Vereine wird in nachstehender Reihenfolge geschehen:

1. Schulen der Kreisstadt Kolmar i. P.: Rektor-Klasse und höhere Töchter-Schule, sowie 2.—6. Klasse der evangelischen Schule, katholische Schule, jüdische Schule;
2. auswärtige Schulen in alphabetischer Reihenfolge;
3. Kriegervereine;
4. Schützengilden;
5. Gewerke;
6. Gesangvereine;
7. Turnvereine;
8. Gesellenverein;
9. Männer- und Jünglingsverein.

Da ein Vorbeimarsch der Schulen, Vereine

und Gewerke vor Sr. Königl. Hoheit am Schwesternheim in der Bergstraße erfolgen wird, so wird in derselben eine Tribüne für 200 Personen erbaut werden. Für dieselbe kostet der Platz 1 Mk. und sind Billets in der Brohn'schen Buchhandlung hier zu haben.

Kolmar i. P., den 4. August 1893.

Der Landrath.

gez. von Schwichow.

Die Herren Bürger hiesiger Stadt werden ersucht, gelegentlich der hiesigen Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen am 9. August cr. ihre Häuser entsprechend schmücken zu wollen.

Namentlich sollten die Häuser der Feststraße nach dieser Richtung hin das möglichst Beste dabei thun.

Reisig zum Schmücken der Häuser kann, soweit der Vorrath reicht, auf dem Markte in Empfang genommen werden.

Kolmar i. P., den 4. August 1893.

Der Magistrat.

gez. Dembek.

Den verehrlichen Vereinen und Innungen von Kolmar i. P. und Umgegend wird zur gefälligen Kenntniß gegeben, daß bei der Feier der Anwesenheit Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen am hiesigen Orte den 9. August cr. dieselben längs der Feststraße Aufstellung nehmen werden und daß für jeden Verein und jede Innung der Ort, auf welchem dies stattfindet, durch ein Täfelchen bezeichnet wird.

Die Herren Vorsitzenden der Vereine pp. werden ergebenst ersucht, die Aufstellung der Mitglieder hiernach zu bewirken.

Einrücken in die Stellungen 1 Uhr Nachmittags, aber pünktlich.

Kolmar i. P., den 4. August 1893.

Der Bürgermeister.

gez. Dembek.

Bekanntmachung.

Der Genuß eiskalter Getränke, insbesondere der Mineralwässer, wie Selter-, Sodawasser u. a. m., welcher schon in normalen Zeiten ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, kann gegenwärtig beim Drohen der Cholera die Neigung zu ähnlicher Erkrankung leicht befördern. Vor dem Genuß berar-

tiger kalter Wasser muß daher dringend gewarnt werden.

Die in Rede stehenden Mineralwässer werden am besten in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° Celsius getrunken.

Bromberg, den 10. Oktober 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehendes bringe ich hiermit beim Beginn der wärmeren Jahreszeit wieder in Erinnerung.

Kolmar i. P., den 5. Juli 1893.

Königlicher Landrath.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 — G.-S. S. 120 — in Verbindung mit § 107 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 — G.-S. S. 237 — wird hierdurch der diesjährige Schluß der gesetzlichen Schonzeit für Rebhühner und Wachteln auf den 20. August, für Hasen auf den 14. September

festgesetzt, so daß die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln mit dem 21. August, auf Hasen mit dem 15. September eintritt.

Bromberg, den 20. Juli 1893.

Namens des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende.

Kolmar i. P., den 5. April 1893.

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom 13. Februar 1865 ausgegebenen Kreisobligationen sind bei der diesjährigen planmäßig erfolgten Auslosung die Obligationen:

- Littr. A. Nr. 5.
" B. Nr. 6. und 29.
" C. Nr. 1. 16. 74. 189. 197. 206 und 296.
" E. Nr. 1. 15. 83. 95. 310. 346. 379. 426. 432. 442 und 467.

gezogen worden.

Diese Obligationen werden hiermit den Inhabern gefündigt und letztere aufgefordert, vom 1. Oktober d. Js. ab den Nennwerth derselben mit den bis dahin fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Zinskoupons der späteren Zinstermine bei der Kreis-Kommunal-Kasse hier selbst in Empfang zu nehmen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

gez. von Schwichow,
Königlicher Landrath.

Stechbrief.

Der Korrigende Arbeiter Stanislaus Koszyński ist gestern Nachmittag von dem Arbeitsdetachment Madawitz Kreis Flatow entwichen. Es wird ersucht, den Genannten festzunehmen und ihn hierher zurückzuliefern.

Personal-Beschreibung.

Geburtsort: 13. Januar 1860.
 Geburtsort: Kruschwitz Kreis Strelno.
 Religion: katholisch.
 Größe: 1,68 m.
 Statur: mittel.
 Haare: blond.
 Stirn: frei.
 Bart: rasirt.
 Augenbrauen: blond.
 Augen: blau.
 Nase und Mund: gewöhnlich.
 Zähne: defect.
 Rinn und Gesicht: oval.
 Gesichtsfarbe: etwas blaß.
 Sprache: deutsch und polnisch.
 Besondere Kennzeichen: keine.

Befeldung.

Unfallsdrillmeister, gestempelt P. B. A. König, den 22. Juli 1893.

Der Direktor der Provinzial-
 Besserungs- und Landarmenanstalt.
 gez. Grosebert.

Kolmar i. P., den 28. Juli 1893.

Judem ich vorstehenden Stedbrief hiermit veröffentlichte, weise ich die Polizei-Behörden des Kreises und die Gendarme an, auf den p. Kozynski zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und seine Zurückführung in die Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt zu König in Westpr. zu veranlassen.

Ueber das Resultat der Ermittlungen erwarte ich unter Bezugnahme auf diese Kreisblattsbekanntmachung in 3 Wochen Bericht.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 28. Juli 1893.

Der Rentier Gustav Göke aus Stiefelsdorf ist zum Mitgliede des Schulvorstandes der evangelischen Schule daselbst gewählt und von mir bestätigt worden.

Gleichzeitig ist derselbe zum Rentanten der Schulkasse bestellt worden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 29. Juli 1893.

Der Postagentur-Verwalter Eduard Boek in Ober-Resniz ist zum Gutsvorsteher daselbst bestellt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 4. August 1893.

[Kaiser Wilhelm in England.] In Cowes fand am Dienstag bei herrlichem Wetter, aber großer Windstille das alljährliche Segelrennen um den Pokal der Königin Viktoria statt, woran sich fünf Yachten, darunter die Kaiserjacht „Meteor“, die Yacht des Prinzen von Wales „Britannia“ und die Yacht „Valkyrie“, beteiligten. Der Kaiser in hellgrauem Nachtzug leitete seine Yacht in Person. Bald nach der Abfahrt der Yachten erhielt „Meteor“ einen bedeutenden Vorsprung und behauptete ihn beträchtliche Zeit, aber allmählich ließen „Valkyrie“, die Yacht des Lords Dunravens, sowie die „Britannia“, mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York an Bord, der Kaiserjacht den Rang ab mit dem Ergebnis, daß „Valkyrie“ zuerst am Ziele angelangte, „Britannia“ als zweite, „Meteor“ als dritte, 17 Minuten später als „Valkyrie“, die den Ehrenpreis der Königin davontrug. Nach der Wettfahrt wohnte Kaiser Wilhelm auf dem Castle, dem Hauptquartier des kgl. Nachtklubs, dem unter Vorsitz des Prinzen von Wales abgehaltenen Festmahle des Klubs bei, wobei der Prinz von Wales einen Toast auf das Wohl des Kaisers brachte. — Die Yacht „Valkyrie“ soll, wie eine spätere Meldung besagt, wegen unregelmäßigen Fahrens disqualifiziert worden und der Preis der Königin der Yacht „Meteor“ zugesprochen sein. — Am Mittwoch unternahm der Kaiser eine Kreuzungsfahrt an Bord der Yacht „Meteor“. An der Wettfahrt um den Schild des Kaisers haben zwei Yachten theilgenommen. Später fand ein Essen beim Prinzen von Wales an Bord der Yacht „Osborne“ statt.

— Die Kaiserin hat am Dienstag in Kassel dem Jahresfeste des Diakonissenhauses und der Einsegnung der Schwestern in der Wehlheidener Kirche beigewohnt.

— Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, Schwester unferes Kaisers, ist am Dienstag in Athen von einem gesunden Prinzen entbunden worden. Das Befinden der hohen Wöchnerin und des neugeborenen Prinzen ist ein gutes.

Der Zollkrieg mit Rußland

ist durch den Beschluß des Bundesraths, den von Rußland aus eingeführten Waaren mit einem Zuschlagzoll von 50 Prozent zu belegen, zur Thatsache geworden. Der Reichskanzler hatte dem Bundesrath eine Denkschrift zugehen lassen, wonach im Jahre 1891 der Waarenaustausch des deutschen Zollgebietes mit Rußland betrug:

Einfuhr aus Rußland	578704000 Mt.
Ausfuhr nach Rußland	145336000 „

Deutschland entnimmt also etwa viermal so viel Waaren aus Rußland, als es solche an Rußland abgibt; es ist mithin ein sehr guter Abnehmer, gegen den man doch einige Rücksicht üben müßte. Von der russischen Einfuhr nach Deutschland waren Werthe von etwa 400 Mill. Mark zollpflichtig, darunter folgende wichtige Artikel (die zweite Reihe der Ziffern giebt die Gesamteinfuhr der betreffenden Artikel aus allen Ländern an):

	im Werth von Mill. Mt.
Weizen	91 163
Roggen	99 187
Hafer	11,7 13,8
Buchweizen	2,6 —
Hülsenfrüchte	9 —
Hirse	1 —
Gerste	37,5 104
Rab- und Rübsamen	8,5 25,6
Weizen und Darr	12,2 51,7
Holz und Waaren daraus	60 194
Kaufschufwaaren	1,3 4,7
Butter	3,8 9
Fleisch, ausgeschlacht	2,4 16
Rindvieh	1,7 —
Petroleum	4,3 65,3
Eier von Geflügel	20,8 56
Pferde	15,8 73
Schweine	5,6 71,9

Die vorstehenden Ziffern zeigen deutlich, welche großes Interesse Rußland an der Offenhaltung des deutschen Marktes hat. Die Erfahrungen der Jahre 1891/92 während des Verbotes der russischen Getreideausfuhr haben gelehrt, daß Deutschland bei Deckung seines Kornbedarfes nicht unbedingt auf Rußland angewiesen ist. Ungarn, Rumänien, Serbien und Nordamerika sind gleichfalls „Kornkammern“ und selbst in einem ausnahmsweise ungünstigen Jahre, wie das oben angegebene, konnte der Weltmarkt ohne wesentliche Preiserhöhung den Bedarf Deutschlands decken, obwohl das russische Getreide demselben ferngeblieben war. Das sind die Erwägungen, die zu dem Beschlusse des Bundesraths geführt haben. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat auch die Militärverwaltung Anordnungen getroffen, um störenden Folgen vorzubeugen, die etwa der Ausschluß des russischen Getreides hinsichtlich der Verpflegung der Armee haben könnte. Schon vor längerer Zeit war beabsichtigt, eine möglichst gründliche Schälung des Brotkornes aus der Vermahlung eintreten zu lassen, um zu einer ergiebigeren Ausnutzung des Nahrungsgehalts des Kornes zu gelangen. Versuche sind mit diesem Verfahren angestellt, die zur Zeit allerdings noch nicht abgeschlossen sind. Erfüllen sich indes die gehegten Erwartungen, so wird für die Folge eine nicht unwesentliche Ersparnis an Roggen bei der Brotverpflegung der Armee und damit auch eine verhältnismäßige Einschränkung in der Benutzung des ausländischen Getreides eintreten. Ferner sind auch die Truppen-Kommandos verständig worden, bei der Verpflegung der Pferde für Fouragebestandtheile der reglementsmäßigen Ration Ersatzmittel verwenden zu lassen. Da hierbei u. a. der verhältnismäßig billige Mais in Betracht kommt, dessen Einfuhr hauptsächlich aus Amerika erfolgt, so wird auch durch diese Maßnahme dazu beigetragen werden, daß russisches Getreide nicht vermischt wird. Auch die theilweise Verwendung von Weizen zur Brotverpflegung der Trup-

pen war in Erwägung gekommen. Davon ist jedoch Abstand genommen worden, weil hierzu wegen der mäßigen Höhe, auf der sich die Roggenpreise halten, und mit Rücksicht auf den wahrscheinlich günstigen Ausfall der inländischen Getreide-Ernte ausreichender Anlaß zur Zeit nicht gegeben schien. Rußland hat den Höchsttarif, den es vom 2. August gegen Deutschland anwenden will, noch dadurch eine feindselige Verschärfung gegeben, daß er nicht nur auf Waaren aus Deutschland, sondern auch auf alle Waaren, die über Deutschland kommen, angewandt werden soll. Der Güterverkehr in Deutschland leidet dadurch allerdings großen Schaden, da nun alle Waaren aus Amerika, England und Frankreich, die nach Rußland gehen, den Seeweg nehmen werden. Demgegenüber werden jetzt schon in der deutschen Presse Stimmen laut, die „angesichts der drohenden Choleraepidemie“ fordern, die russische Grenze vollständig zu schließen.

— In Petersburger für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen hat man die Ueberzeugung, daß der in Wirklichkeit tretende Maximaltarif keine lange Dauer haben wird. Man begt die Hoffnung, daß die russische und die deutsche Regierung ein Uebereinkommen treffen werden, welches für beide Reiche dem gegenwärtigen Zustande ein Ende machen werde. Man glaubt sogar, daß der Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages in naher Aussicht stehe.

Explosion

auf dem Panzerschiff „Baden“.

Unsere Marine ist durch einen beklagenswerthen Unglücksfall heimgejagt worden, der neun hoffnungsvollen Seeleuten das Leben gekostet hat und nicht nur bei den Angehörigen dieser jungen Leute als ein schwerer Schlag empfunden werden, sondern überall im Volke die lebhafteste Theilnahme wachrufen wird. Mittwoch, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, wurden bei einem Schießversuche auf dem Panzerschiff „Baden“ bei Kiel durch Entzündung einer 26 Zentimeter-Kartusche getödtet:

Lieutenant z. S. Delsner,
 Unterlieutenant z. S. Zembisch,
 Bootsmannsmaat Radzweit,
 Obermatrose Kniephoff,
 die Matrosen Bräutigam, Hönner, Goltbaum, Schönrock, Neflisen.

Leicht verwundet wurden: Ober-Feuerwerksmaat Walle, Bootsmannsmaat Finkelmann, sowie die Matrosen Müller, Franke, Ege, Edelhoff, Genfels, Buschmann, Dehn, Musteritz, Aldermann, Wede, v. d. Schlafen, Rieck, Jfing, Raft, Weibelich, Entrop. Bei keinem der Verwundeten ist Lebensgefahr vorhanden.

Dem „Reichsanz.“ zufolge handelt es sich bei den Verwundeten um leichte Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Ein Bericht, den die „Tgl. Rdsch.“ aus Kiel erhielt, fügt hinzu, das Unglück sei dadurch entstanden, daß sich beim Laden eines Geschützes das Pulver entzündet habe. Die Leichen, von denen einzelne Glieder noch fehlen, liegen an Bord; die Verwundeten wurden von dem in den Kriegshafen einkommenden Panzerschiff an Land geschafft.

Lokales und Provinzielles.

Kolmar i. P., den 5. August 1893.

— Ein seltener Festtag steht uns am kommenden Mittwoch bevor. Schon einmal — allerdings vor 51 Jahren — weilte ein Sprößling des Hohenzollernhauses, der hochselige erste Kaiser und Gründer des deutschen Reichs Wilhelm I. als Prinz von Preußen in unferen Mauern. Mittwoch kommt hierher der Neffe unferes unvergesslichen Feldenkaisers, Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig. Höchstberieselte hat ebenfalls zahlreichen Anteil an den in den Jahren 1864, 1866 und 1870/71 erfolgten herrlichen deutschen Siegen, welche zur Errichtung des deutschen Reichs führten. — Nach unserer Kreisstadt werden Seine königliche Hoheit kommen als Durchlauchtigster Herrenmeister des St. Johanniter-Ordens zur

Weise einer Kreis-Prankenanstalt, einer Stätte des Samariterdienstes, wo Thränen getrocknet, Schmerzen gelindert, allen hilfbedürftigen Kranken, einerlei, ob evangelisch, katholisch, israelitisch, ärztliche Behandlung und treue Pflege gebracht werden soll. Viel unvergessene und niemals erlassende Dankbarkeit ist bereits mit dem Namen Seiner Königl. Hoheit verknüpft. Bereiten wir deshalb höchstdemselben einen recht würdigen Empfang, wozu auch bereits an der Spitze des amtlichen Theils dieses Blattes an die Kreis- und Stadtbehörden aufgefordert wird.

Der bisherige Kreis-Physiker des Colmarer Kreises, Herr Tiege zu Lüneburg, ist zum Departements-Physiker ernannt und ihm zugleich die bisher von ihm commissarisch verwaltete Departements-Physikerstelle bei der königlichen Regierung zu Lüneburg definitiv verliehen worden.

Die in diesem Jahre zur Ersatzreserve angehobenen Mannschaften werden nicht mehr zu Uebungen herangezogen. Da bei der diesjährigen Ausschreibung der Rekrutenbedarf für das stehende Heer auch trotz der erheblichen Verstärkung vollständig gedeckt ist, so werden die Ersatzreserven in Friedenszeiten von Uebungen jedenfalls verschont bleiben. Ueber die spätere Verwendung oder Ausschreibung zur Landwehr 2. Aufgebots oder Landsturm sollen demnächst nähere Bestimmungen erlassen werden.

[Das Alter der Gänse zu erkennen.] Die Füße einer jungen Gans sehen hell aus und läßt sich die Schwimnhaut an denselben leicht zerreißen, der Ring um die Pupille ist noch weiß (bei alten blau oder gelb); der Schnabel ist bläulich und die Gurgel zerbricht beim Zerdrücken wie Glas, während sie sich bei alten Gänsen kaum biegen läßt. Die Nägel sind spitzer und die Flügel weicher als bei alten Gänsen.

Nicht selten machen unsere Lehrer die trübe Erfahrung, daß die der Schule entlassene Jugend sich in wenig ehrerbietiger Weise gegen ihre ehemaligen Lehrer trägt. Die jungen Burthen glauben, da der Lehrer keine Strafgewalt mehr über sie hat, sich alles gegen ihn erlauben zu dürfen. In Stettin passirte vor einiger Zeit der Fall, daß ein vor wenigen Monaten entlassener Knabe seinem ehemaligen Lehrer auf der Straße ein Schimpfwort nachrief. Dieser meldete die Angelegenheit auf der Polizei und beantragte gerichtliche Strafe. Kürzlich kam die Sache vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Der Anwalt beantragte eine Woche Gefängniß. Der Gerichtshof ging über diesen Antrag hinaus und verurtheilte den rohen Patron zu 14 Tagen Gefängniß. Bei der Verkündung des Urtheils sprach der vorsitzende Richter den Wunsch aus, daß dieses Urtheil vom Rathgeber herab den Schülern verkündet werden möge, damit sie erlernen, daß das Gericht in solchen Fällen keinen Spaß versteht.

[Wascht das Obst!] Auch in diesem Sommer sei die Mahnung erneuert: Eßt nie ungewaschenes Obst! Durch vorherige Reinigung

des Obstes spült man Feldstaub, fein vertheilten Landstraßensaub oder Gartendünger, Eier von Eingeweidewürmern, große und kleine Bazillen und sonstige wenig sichtbare, aber unserem Organismus nicht gut gesinnte Viehcher mit ab, nicht zu vergessen, den Handschweiß derer, die die Früchte abspülten oder verkaufen und den Gebrauch eines Taschentuches nicht kennen.

Klein Drensen, 31. Juli. Die alten Deutschen tranken noch eins, ehe sie gingen; die jungen dagegen tranken immer noch „einige bis mehrere“, ehe sie fahren. Wer dann gezwungen ist, eine solche Fahrt mitzumachen, dem ist zu rathen, sich vorher mit dem Agenten einer Lebensversicherung in Verbindung zu setzen und sich mit dem nöthigen Verbandzeug zu versehen. Selten aber passirt den betrunkenen Kutschern etwas, weil diese und Kinder ihre Schutzengel haben sollen; aber gefährlich ist dann ihre Nähe. Am vorletzten Sonntag in der Nacht durchraute ein Beförderungswagen mit seinem Gefährt unser Dorf mit einer Geschwindigkeit, gegen welche der eingegangene „Blitzzug“ Schneidemühl-Kolmar nur ein „Kind“ war. Unten am Berge in einem kleinen Häuschen ruhte mit Weib und Kind in Schlafes Armen ein Arbeiter. Da plötzlich geschieht eine „Explosion“ und reißt ein Loch, nicht in die „Confusion“, sondern in die Schlafstube. Balken traden, Posten stürzen, Fenster klirren, Kinder jammern! Nicht über die Köpfe der Schlummernden hinweg ging die Deichsel des Wagens in die gegenüberliegende Wand. Ein Pferd stand in der Fensterhöhe, während das andere sich hochbäumte und wild schnob. Die Hausbewohner kamen mit bloßem Schrecken davon, hätten aber leicht Gesundheit oder gar Leben verlieren können. Der „wilde Jäger“ wird seiner Strafe nicht entgehen. Und die Moral von der Geschicht: Trinkt niemals übern „Füllstrich“ nicht.

Landsberg a. W., 2. August. Die Beendigung der Aufräumungsarbeiten in den durch Brand zerstörten Betrieben der Paud'schen Fabrik ist noch lange nicht zu erwarten, und schon ist mit den Vorbereitungen für den Wiederaufbau des neuen Montirungsraumes begonnen worden. Die Mauer wird unten zwei, oben ein Meter dick. Bei diesen Maßen ist Rücksicht genommen auf einen Krahn, der ein Gewicht von 500 Centner hat. Es ist dies das größte Gebäude, das unsere Stadt aufzuweisen hat. Nicht weniger als 2600 Quadratmeter werden überdacht. — In große Betrübniß ist eine Familie in Driesen versetzt worden. Im Frühjahr d. Js. kam ein angeblich verwittweter Deutsch-Amerikaner, seines Zeichens Zimmermann, der aus Driesen gebürtig war, dort an, um sich eine zweite Mutter für seine beiden Knaben zu suchen. Die Tochter eines Kutschers, ein hübsches Mädchen, verstand sich auch dazu und segelte mit nach Amerika. In New-York angekommen, wohnten die Liebenden in einem Gasthose, um dann die Reise nach Chicago fortzusetzen, wo der Zimmermann in Arbeit stand. Zum

Schrecken der Liebenden fand sich eine Frau in dem Gasthose ein, auf die die Knaben mit den Rufsen „Mutter, Mutter“ stürzten, und der Bräutigam mußte seiner neuen Braut seine Frau vorstellen. Der Schrecken der Braut war groß. Vorläufig hat sich das deutsche Konsulat des Mädchens angenommen.

Preussisch-Stargard, 2. August. Der südliche Theil unseres Kreises wurde von einem schweren Unwetter heimgesucht. Nach einem furchtbaren Gewitter begann ein Hagelschlag, der die Ernte in acht Driethaften gänzlich vernichtete. In den Dörfern Hagenort und Hütte fielen Hagelstücke in der Größe von Hühneriern, sämtliche Fenster Scheiben in den Häusern wurden zertrümmert, selbst Gänse auf dem Felde wurden getödtet. Ein heftiger Sturm beschädigte mehrere Gebäude und warf zwei Scheunen um. Die Beschädigten sind kleinere Landwirthe und in der Mehrzahl nicht gegen Hagelschaden versichert.

Nobseidene Bastfleider M. 16.80

per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k.u.k. Hof.), Zürich.

Berlin, 2. August. Städtischer Schlachtwiehm. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 323 Kühe, 6473 Schweine (darunter 158 Vatouier), 1544 Kälber, 2203 Hammel. — Kühe, fast nur geringe Waare, wurden zum zu gehobenen Preisen ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 55—59, II. 53—54, III. 51—52 M. für 100 Pfund mit 20 Pf. Tara; Vatouier 50—51 M. p. 100 Pfund mit 50—55 Pf. Tara per Stüd. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 50—53, ausgeluchte Waare darüber, II. 46—49, III. 40—45 S. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Fast die Hälfte der Hammel wurde bei ruhigem Geschäft zu unveränderten Preisen abgesetzt. I. 40—44, beste Lämmer bis 48 S.; II. 32—38 S. per Pfund Fleischgewicht.

Waarenmarkt.

Bromberg, 4. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 146—154 M., feinstes über Notiz. Roggen: 127—134 M., feinstes über Notiz. Gerste: nach Qualität, 125—132 M. Hafer: nom. 161—165 M. Braugerste: 133—136 M. Kocherbsen: nom. 150—160 M. Futtererbsen: 135—145 M. Spiritus nom. 34,75 M.

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.

Sonntag, den 6. August 1893. In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Delze. Nachm. 4 Uhr: Missionsstunde. Pastor Delze. In Podanin. Vorm. 1/2 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze. Kollekte zum Besten der Inbenmission. Amtswoche: Pastor Delze.

Den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen empfehle ich meine Vorräthe von verschiedenen Maschinen, als: **Holzwerke** zum Preise von 120 Mark an, **eiserne Dreschmaschinen**, von 2—4 Fuß Trommelbreite, zum Preise von 150 Mark an und derartig eingerichtet, daß selbst mit der kleinsten Maschine mit 2 leichten Pferden 60—70 Scheffel Roggen in 10 Stunden gedroschen werden können, **Säckelmaschinen** zum Preise von 39 Mark an, **Getreide-reinigungsmaschinen**, **Kartoffelquetschmaschinen**, **Rüben- und Kartoffelschneidemaschinen**, eiserne **Kartoffel- und Rübenwaschmaschinen**. Diese letzteren sind besonders praktisch eingerichtet, und dürften in keiner Landwirthschaft fehlen, zumal dieselben zu nur billigen Preisen verkauft werden. Auf alle diese Gegenstände leihe ich **2 Jahre Garantie**, auch gebe ich dieselben 14 Tage lang auf Probe. Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch **sämmtliche Schmiedearbeiten, Maschinen-reparaturen** und den **englischen Fußbeslag** auf das **sorgfältigste und billigste** ausführe.

Rudolph Werner,
Wagen- und Maschinenbau-Anstalt, engl. Fußbeslags-Anstalt in Margonin.

Formulare zu
Saure Kirichen
jeden Posten kauft zu den höchsten Preisen
J. Hirschberg, Kolmar.
empfehlst
A. Spektorek, Colmar i. P.

Wirthschaftsbücher
über **Einnahme und Ausgabe**, auf mehrere Jahre ausreichend, hatte zum Preise von **1,50 M.** auf Lager. Nach außerhalb erfolgt Franco-zusendung gegen vorherige Einzahlung von **1,70 M.** p. Postanweisung oder in Briefmarken.
Das **Wirthschaftsbuch**, das zur Buchung der Einnahmen und Ausgaben des mittleren und kleineren Landwirthschaftsbetriebes bestimmt ist, soll dem Landwirth dazu dienen, den nach dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 zu versteuernden Reinertrag seiner Landwirthschaft ohne Mühe festzustellen. Der Landmann muß diesen Reinertrag ermitteln können, damit er ihn anzugeben vermag, wenn er zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert wird oder in Folge zu hoher Veranlagung zur Einkommensteuer gegen dieselbe reklamiren will.
Das Buch, von sachkundigen Landwirthen als praktisch anerkannt, ist so eingerichtet, daß es jedes Schulkind führen kann, und dabei doch leicht übersichtlich ist.
A. Spektorek, Colmar i. P.



Krieges-Verein
Kolmar und Umgegend.
 Sonntag, 6. August: Wichtige
 Monatsstgung im Verch'schen
 Lokale.

Mittheilungen über die Empfangs-
 feierlichkeiten Sr. Königl. Hoheit des
 Prinzen Albrecht.
 Um zahlreiches und pünftliches
 Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Heute Abend 8 1/2 Uhr ordent-
 liche Monatsversammlung. Sehr
 wichtige Tagesordnung.

Es bittet um vollzähliges Er-
 scheinen
 Der Vorsitzende
 Casten.

Ortsverein der
Porzellan- u. verwandten
Arbeiter.

Unser Sommervergüügen
 findet am Sonntag, den 6. August
 im Garten des Herrn Kawczynski
 statt.

Mitglieder zahlen 1,50, Nicht-
 mitglieder 25 Pf. Entree. Familien-
 billets à 50 Pf.

Der Ausschuß.

Künstliche Zähne!

Die fast unerreichte Basis meiner
 Gebisse durch Pressguss-Alumini-
 um ermöglicht die feinste und
 zierlichste Ausarbeitung dersel-
 ben, so dass selbst ganze einge-
 setzte Zahnreihen schon nach
 einigen Stunden ohne die geringste
 Belästigung des Gaumens bequem
 und sicher funktionieren. Ich em-
 pfehle künstl. Zähne in Gold-
 fassung ohne jede Platte (keine
 Stützähne). Schmerzlose Zahn-
 operationen ohne Betäubung und
 ohne ärztl. Assistenz. Plomben etc.

Leman,

dipl. Universität Dorpat.

Schneidemühl, Zeughausstrasse 6.

Magazin für Möbel,
Spiegel und Polster-
waren; auch fertige
Särge und Sterbege-
wände stets auf Lager zu billigen
 Preisen. **E. Rotenhagen.**

Empfehle mein großes
 Lager von

Mähmaschinen
 verschiedener Systeme zu sehr
 billigen Preisen.
Heinrich Heyse.

Zur Ernte!

Alle Sorten Getreidesäcke sind
 zu haben bei Julius Salomon in der
 Nähe der Steingutfabrik.
 Auf Wunsch werden dieselben mit
 Namen (Delldruck) geliefert.

Zur Einweihung des Johanner-Krankenhauses!

Empfehle sämtliche Fahnen, Flaggen, Wimpeln, Banner
 und Decorations-Artikel aus der Bonner Fahnenfabrik zu Ori-
 ginalpreisen.

Schüler-Fahnen halte ebenfalls in großer Menge vorrätzig.

L. Brohn.

Bestellungen

auf guten trockenen Torf sowie beste Oberschle-
 sische Steinkohlen nimmt entgegen

Herrmann Friedlaender.

Schmiedeeiserne und gußeiserne Grabkreuze,
 Grabgitter, Roßwerke, Dreschmaschinen (na-
 mentlich Blattstroh-Dreschmaschinen), Häcksel-
 maschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Rüben-
 schneider pp. empfiehlt billigt

C. Zeller, Colmar i. P.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:

1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

(Die Flaschen kosten: 30 Fig., 60 Fig., 1 Mk., 2 Mk., der Zacherlin-Sparer 50 Fig.)

In Colmar i. P. bei Herren Apotheker Schmieder und Lewin Salomon; in
 Margonin bei Herrn H. Wendt's Wwe.; in Samotschin bei Herrn Max Manheim;
 in Uesh bei Herrn Apotheker Ad. Mattheus.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
 • Theobromin und Anoma •
 daher stärkend, anregend
 und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

• Dose 25 Cacaopfeffern - 75 Pfennig •

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen
 Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versiche-
 rungen und erbietet sich zu jeder gewünstigten Auskunft.

Kantor Gallitschke.



Poburke

bei Weizenhöhe (Ostbahn).
 Meistbietender Verkauf von ca. 80 springfähigen

Rambouillet-

Vollblut-Böden

am Sonnabend, den 12. August er.
 Nachmittags 1 Uhr.

Wagen auf Station Weizenhöhe.

C. Mehl.

Suche zu sofortigem Antritt einen

Lehrling.

Gustav Zieske, Fleischermeister,
 wohnhaft: Bergstraße.

Fledten.

Seit langen Jahren litt ich an der
 Flechte und habe die hervorragendsten
 Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und
 Salben vergebens dagegen gebraucht. Jetzt
 bin ich Gott sei Dank gründlich geheilt,
 und zwar durch das in der Schrift „Die
 Flechten“ verordnete billige Heilverfahren.
 Dortmund, 7. Juli 1892. Frau Seitz.
 Zu beziehen à 1 Mk. durch Ed. Rabberg,
 Verlags-Buchhandlung, Dortmund.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl,

G. & O. Lüders, Hamburg.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

in großer Auswahl,
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Jeske, Colmar i. P.

Reisenden nach Amerika

empfehle Schiffsbillets im Zwischen-
 deck zum Preise von 140, 130,
 120 und 110 Mark sowie in
 H. Cajüte für 200 Mark ab
 Hamburg für Post- und Schnell-
 dampfer der Hamburg-Amerikanischen
 Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Nähere Auskunft erteilt mündlich
 oder schriftlich

A. Spektorek, Colmar i. P.

Mähmaschinen

verschiedener Systeme von
 55 Mk. an hält auf Lager
Th. Schwantes.

Rechnungs-Formulare

1/2 Bogen 100 Stück für 50 Pf.
 „ auf beiden Seiten
 bedruckt, 50 Stück für 50 Pf.
 ganze Bogen, alle 4 Seiten
 1/4 bedruckt, 25 Bogen für 50 Pf.
 empfiehlt

A. Spektorek's Buchdruckerei.
 NB. Wiederverkäufer erhalten Ra-
 batt.